



2007

2016

*10 Jahre begehbare Adventskalender  
in der Gemeinde St. Elisabeth*



Im Zeitalter des World Wide Web  
surfte ich alsbald im Internet  
und landete virtuell in der Schweiz.  
Keine Frage: ein Land mit großem Reiz.

Ich staunte nicht schlecht über die Fülle an  
Information:

Sogenannte "lebendige Adventskalender" gab es schon.

Besonders in den kleinen Bergregionen,  
pfliegten die Dorfbewohner diese Tradition.

„Na siehst´e“, dachte ich beim Lesen

„auch Frohnhausen ist schließlich mal ein „Dorf“ gewesen.

Ein Kaufendorf, um genau zu sein.

Folgender Gedanke nistete sich ein:

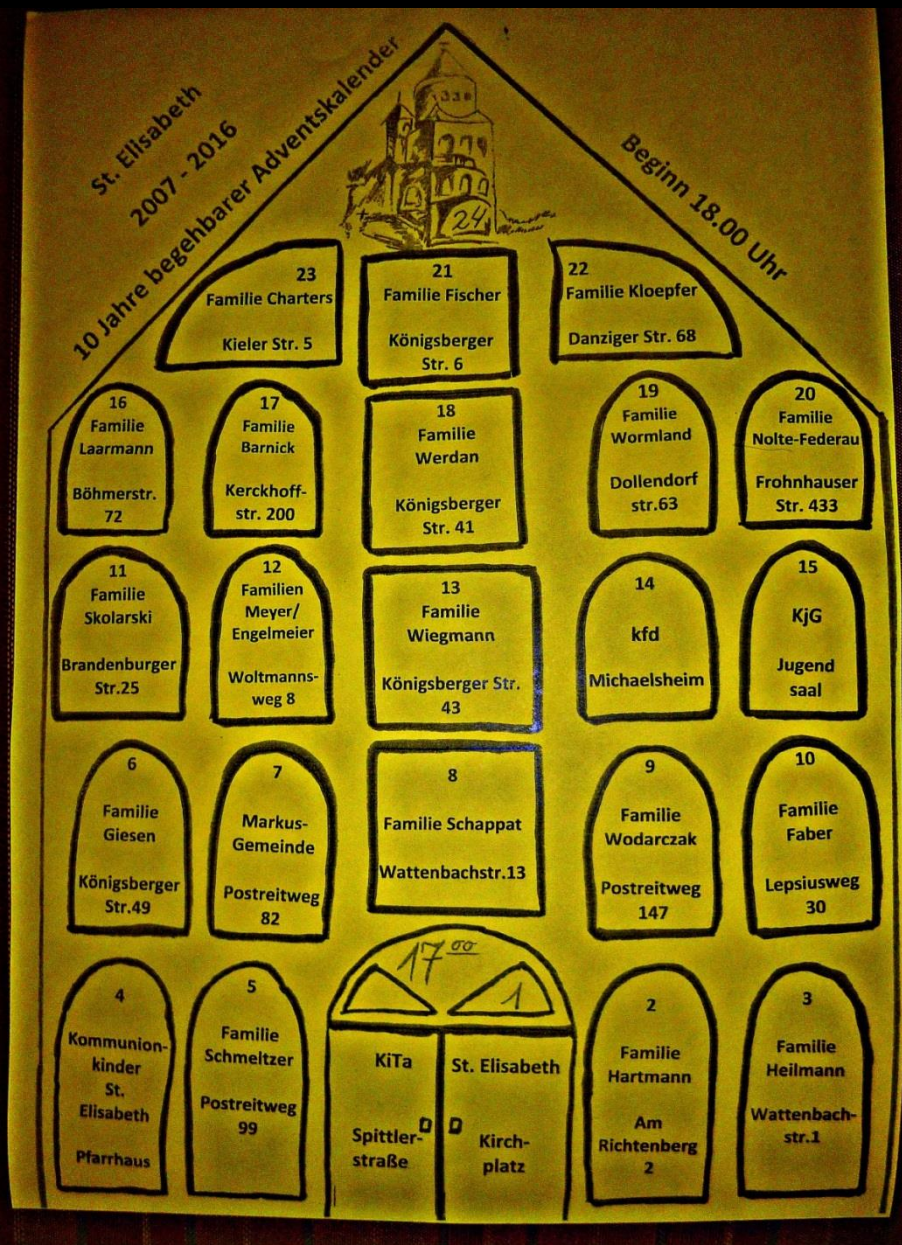
Die Gemeinde zeigt bis heute einen großen Zusammenhalt.

Was soll schon schiefgehen? Versuch ich´s halt.

Wie es ausging, können Sie heute im Rückblick sehen:

Der begehbare Adventskalender trägt die Zahl 10!





Die Suche nach Gastgebern fing  
bereits im Sommer an,  
im November endlich stand der  
Plan.

Eine Mischung aus Weggefährten  
früherer Spielgruppenzeiten,  
die den Kalender seit nunmehr 10  
Jahren begleiten,  
und Neu-Einsteigern, die aus  
unterschiedlicher Quelle  
davon erfuhren, waren zur Stelle.



*Die Gäste – in diesem Jahr zahlreich wie nie.*

*Bei herrlichem Dezemberwetter blieben sie  
oft eine Stunde lang beieinander stehen.*

*Man konnte sie in netter Runde plaudern sehen.*





*Meine Texte fanden  
immer ein offenes Ohr,  
und gesungen wurden die  
Lieder vom Jubiläums-  
Chor.*



Was wäre ein Jubiläum ohne special guest?

Nichts anderes als ein normales Fest.

So trafen wir eines Abends St. Nikolaus,  
auf seinem Weg von Haus zu Haus.



und sein Engelchen



**Die Gastgeber zauberten Köstlichkeiten,  
die von herzhaft über süß bis flüssig reichten.**





**Kein Magen blieb leer, keine Kehle trocken,  
auch Nikolaus ließ sich mit einem Bierchen locken.**



Um am Ende nicht zu glauben, es sei alles nur geträumt,  
haben 2 Menschen es nicht versäumt,  
Abend für Abend das Geschehen zu fotografieren,  
ohne das Wesentliche aus dem Blick zu verlieren.

Herzlichen Dank an diesen Mann und  
diese Frau:

## Die Fotografen



**Axel Barnick**

**und**



**Jessica Federau**



*Geschenke  
zum  
Jubiläum*



# Adventsfenster in der Gemeinde St. Elisabeth



Text und Idee: Gabi Nolte-Federau

Fotos: A. Barnick, J. Federau,

# KiJa St. Elisabeth



Die Kinder der KiJa haben dann erklärt,  
dass der Tannenzweig links zum Adventskranz gehört.

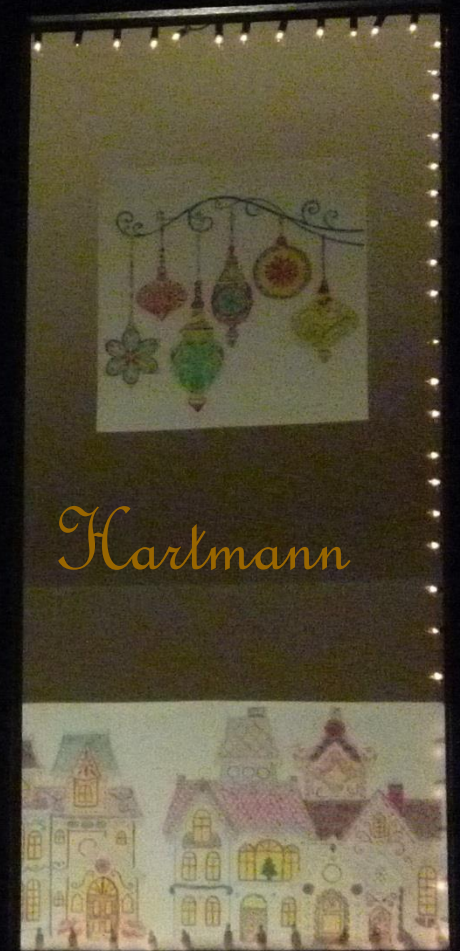
Endlich: die erste Kerze brennt.  
Sie zeigt uns an: es ist Advent.

Im Lied „Es soll Weihnachten werden überall auf der Welt.“

Steckt ein Herzenswunsch, der uns allen gefällt.

„Bunt wie unsere Erde sind die Kugeln am Baum.“  
Eine friedvolle Stadt – weit mehr als ein Traum.

Menschen mit Träumen sind keine Traamtänzer  
Menschen mit Träumen gestalten solche Fenster!



*Familie  
Heilmann*



Hand aufs Herz, es sieht doch so aus,  
als ob Josef besorgt seine Maria anschaut.  
Seine Sorge gilt natürlich ihrer Person.  
Den Grund dafür kennen wir schon.  
Der Weg nach Bethlehem ist eben weit,  
kostet Energie und vor allem Zeit.



*Die  
Kommunion-  
kinder aus  
St. Elisabeth*



Zwei Legenden kommen hier zum Tragen, die uns etwas über die Hl. Barbara sagen.

Der Turm wurde für Barbara zum Gefängnis.  
Ihr Glaube brachte sie in große Bedrängnis.  
Doch sie blieb ihm treu und verzweifelte nicht.

Die Legende vom Zweig, der sich in ihrem Kleid verfang,  
und am Weihnachtstag voller Blüten hing,  
bringt eine andere Wahrheit ans Licht.

Wer immer seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.



**So viele Kerzen erleuchten die Herzen der Menschen, die hier vorüber gehen.  
Nicht wenige haben an dieser Farbenpracht ein paar Minuten Halt gemacht.**



**Kinder-und Erwachsenenhände  
bastelten Sterne ohne Ende.**

**So entstand dieser Tannenbaum  
aus vielen Sternen -  
und lässt den Raum  
innen und außen erstrahlen.**



*Markusgemeinde*

# Familie Schappat



Wie viele Kerzen müssen noch brennen, bis wir Gottes Botschaft in dem Kind erkennen, das Maria in der Hl. Nacht in einem Stall zur Welt gebracht hat?

Familie  
Wodarczak



Die Geschichte der Glocke hat uns fasziniert,  
weil trotz aller Bösartigkeit etwas Gutes passiert.

Ein Zar zerschlägt aus Wut und Neid  
Etwas Schönes, woran sich ein Dorf erfreut.  
Weil Neid und Lieblosigkeit nicht dominieren  
und die Menschen vor dem Hass nicht kapitulieren,  
konnte etwas wunderbar Neues entstehen.

Statt einer großen sind viele kleine Glöckchen zu sehen.



Welche Idylle beschreibt dieses Bild?  
Ein Haus im Wald,  
ein Kind, das einen Schlitten zieht!

Der Schneemann erhält seinen letzten Schliff.  
Und es dauerte nicht lange, bis ich begriff:

*Das hier* beschreibt die Sehnsucht nach einer heilen Welt,  
während unsere reale grad auseinander fällt.

# Familie Skolarski



Die Gastgeber haben ein Motiv gewählt,  
das eine ganze Geschichte erzählt.  
Die Weihnachtsgeschichte, um genau zu sein,  
setzt kurz vor Marias Niederkunft ein.

Die beiden rasten auf dem Weg nach Bethlehem,  
die ersten Häuser sind schon zu sehen.  
Noch steht der Ochse im Stall allein,  
doch bald wird der Esel bei ihm sein.

Die Hirten auf dem Feld ahnen noch nicht,  
welches Wunder in der Nacht über sie hereinbricht.

# 12.

## *Familien Meyer und Engelmeier*



Die Tiere im Wald besprachen offen,  
was sie sich von Weihnachten erhoffen.

Es mutete sehr menschlich an,  
was da alles zu Tage kam.

Im Kern waren es Äußerlichkeiten,  
die für die Tiere Bedeutung hatten.

„Was ist mit dem Kind?“ warf der Esel leise ein,  
„sollte das nicht das Wichtigste an Weihnachten sein?“

# Familie Wiegmann



In dem Wald bei Hohentann trafen sich Schnee- und Weihnachtsmann.  
Sie erfreuten sich an der Sternenpracht in dieser außergewöhnlich klaren Nacht.

Mandalas bündeln die Konzentration auf das Wesentliche einer Religion.  
Hier wurden Sterne in den Mittelpunkt gerückt und ein ganzes Fenster mit ihnen geschmückt.



Einem Triptychon gleich ist die Fensterdekoration unserer jungen Generation.  
Drei Fensterbilder zeigen an, wie man in St. Elisabeth Weihnachten feiern kann.



Es beginnt mit der Christmette ganz traditionell  
In unserer Kirche- alle sind zur Stell.

Die Bescherung zu Hause unterm Tannenbaum  
erfüllt manchem Menschen einen lang ersehnten Traum.



Während die einen geruhsam den Abend verbringen, gehen andere aus, das Tanzbein schwingen.  
So wird das Fest der Liebe in dieser Nacht unterschiedlich zugebracht.





KjG



Beim Fotografieren kam's zu einem Phänomen. Was ich meine? Sie werden es gleich sehen. Hier erstrahlen die Fenster im weiß-rosa Licht. Doch an dem Abend gab es diese Farben nicht.

**DAS** sind die Farben, die die KjG gewählt. Gibt es einen, dem es nicht die Sprache verschlägt?



# Familie Laarmann

Ich vernahm ein leises Raunen,  
gefolgt von unverhülltem Staunen,  
als das Fenster sichtbar wurde.

Fällt der Tannenbaum aus dem Rahmen,  
weil Kinder ihn blau gezeichnet haben?

Ich denke, für Phantasie und Kreativität  
ist es nie zu spät.

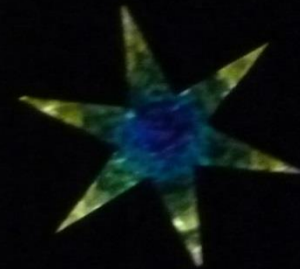
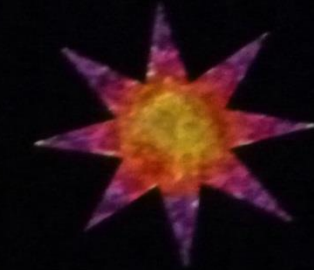


# Familie Barnick



Und wieder ist unsere Kirche das Motiv, das die Lego- Konstrukteure zu Höchstleistungen rief. Nachgebaut bis ins kleinste Detail, selbst Pastor, Messdiener und Familie Barnick sind dabei.

## *Familie Werdan*



Sterne führen seit einer Ewigkeit Menschen durch die Dunkelheit.  
Was wäre im Stall von Bethlehem geschehen, hätten die 3 Weisen den Stern nicht gesehen?  
Keine Sorge, diese Sterne strahlten so schön, daher konnte dieses Fenster niemand übersehen.



*Familie Wormland*

*Toleranz*



Noch rätselnd, was die Bank verhüllt, fällt unser Blick auf dieses Bild.

Eine eigenwillige Komposition erkennt man schon!

Auf dieser Bank ist dargestellt, was die Welt zusammen hält, wenn die Menschen ihr ganzes Streben auf diese Zielsetzung hin leben:

**Toleranz**

# Jessica Federau

Jesus kommt!  
Kein Klagen mehr, kein banges Hoffen.  
Jesus kommt!  
Und keine Frage bleibt offen.

Jesus kommt!  
Ohne Wenn und Aber.  
Er zögert nicht.  
Jesus kommt in diese Welt,  
die gerade auseinander bricht.

Eben drum!  
Jesus kommt.  
Ganz sicher!



Familie



Fischer



Ich habe lange nachgedacht, was dieses Bild so **besonders** macht.

Häuser und Dörfer liegen tief verschneit  
Nicht ungewöhnlich zur Winterzeit.  
Ein festlich geschmückter Tannenbaum  
lässt Spekulationen keinen Raum.

Doch dann wurde mir klar, was mich stutzig gemacht.  
Ich gestehe, ich habe laut aufgelacht.  
Die Hl. 3 Könige sind auf dem Weg in die Stadt,  
die der Weihnachtsmann gerade verlassen hat.

Am Stern von Bethlehem kreuzt sich ihr Weg. Ich bin gespannt, wie die Geschichte weitergeht.



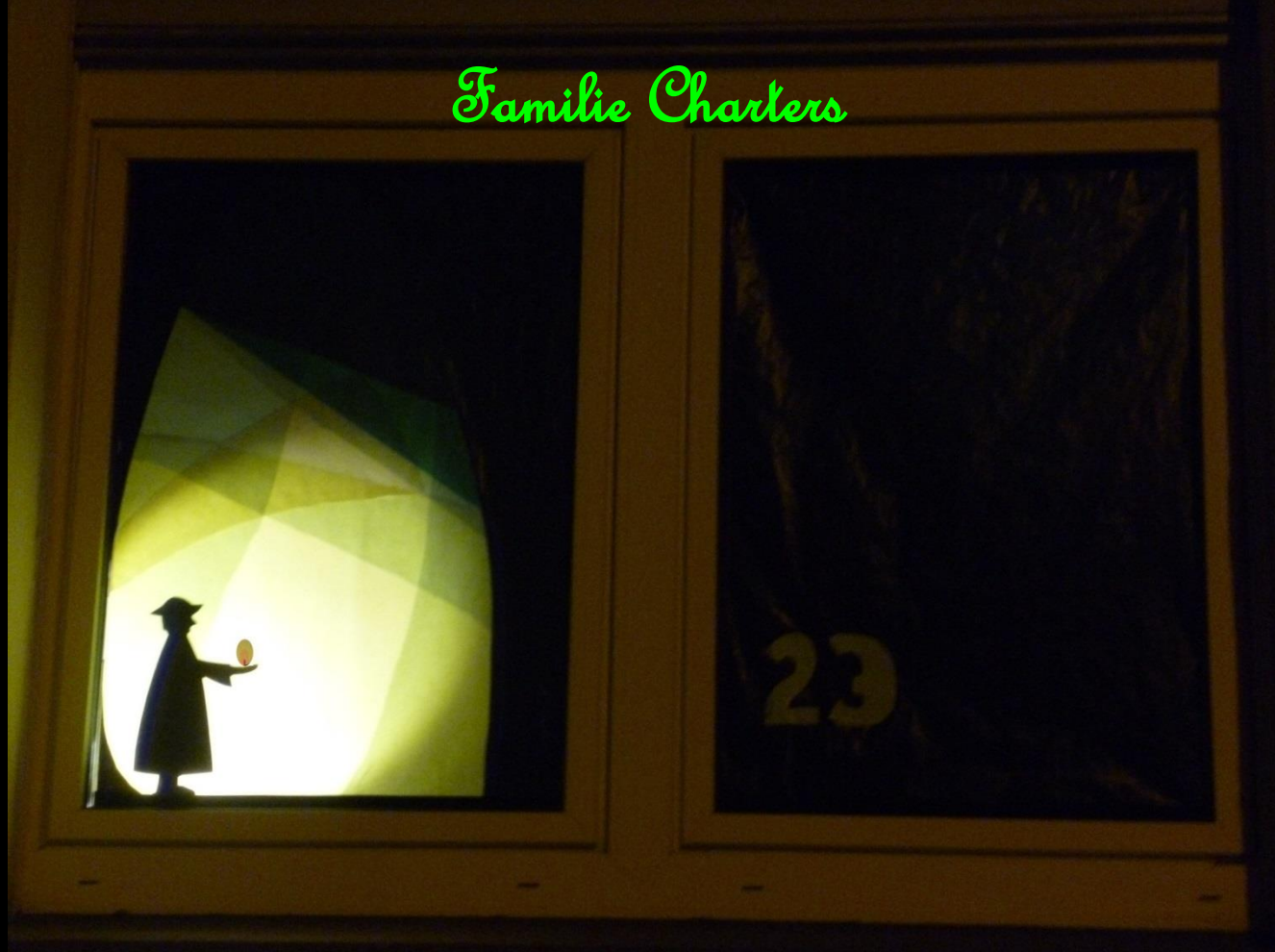
# Familie Kloepfer

Der Stammbaum Jesu war Inspiration für diese Fensterdekoration.

Seit 10 Jahren werden hier Geschichten aus der Bibel interpretiert und gekonnt aufs Fenster projiziert.



# Familie Charters



Gott wollte der Einsamkeit des Universums entfliehen  
und seine Schöpfung und Geschöpfe auf der Erde wiedersehen.

Was er vorfand, erschreckte ihn sehr, rückgängig machen ließ sich nichts mehr.

Doch er wäre nicht Gott, würde er nicht bleiben,  
und anfangen, mit kleiner Flamme das Dunkle zu vertreiben.

*Ich steh an deiner Krippe hier,  
oh Jesu, du mein Leben!*



Beendet ist endlich die Wartezeit. Die Frage ist: sind wir bereit,  
die einzige Chance nicht zu verpassen,  
Gottes Sohn endlich in unser Leben zu lassen?



Der Engel sagt  
doch:

Fürchtet  
euch nicht!

Warum vertrauen  
wir seinen Worten  
nicht?

# 10 Jahre begehbare Adventskalender in St. Elisabeth

Das waren  $10 \times 23 = 230$  Adventsfenster

Das waren  $10 \times 23 = 230$  Familien oder Gruppen, die dekorierten

Das waren  $10 \times 23 \times 4 = 920$  Texte, Geschichten, Bonmots

Das waren mindestens  $10 \times 23 \times 30 \text{ Min.} = 6900$  Minuten Auszeit

Das waren mindestens  $10 \times 23 \times 5 = 1150$  gesungene Lieder

Das waren  $10 \times 23 = 230$  Ideen & kreatives Schaffen

Das waren unzählige Minuten Vorfreude - Erwartung - Entspannung

Das waren unzählige Plätzchen, Schnittchen, Brötchen, Würstchen

Das waren unzählige Liter Glühwein und Kinderpunsch

*Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!*

*Ihre Gabi Nolte-Federau*



*Auf Wiedersehen im Advent 2017*